



An der Frühlingskarten Vernissage der Stiftung Lebenshilfe (LH) herrschten eine fröhliche Stimmung und ein reger Austausch. (Bilder: jaf.)

Reinach: Frühlingskarten Vernissage der Stiftung Lebenshilfe (LH)

Kreativität kennt keine Grenzen

Die traditionelle Frühlingskarten Vernissage mobilisierte zahlreiche neugierige Besucher in das Atrium der Stiftung Lebenshilfe (LH) nach Reinach. Zu bestaunen gab es eine Vielfalt an Kunstwerken zum Thema «Berge und Seen». Erschaffen wurden die Bilder von insgesamt 44 Klientinnen und Klienten der Stiftung.

jaf. «Eine gute Vernissage braucht ein gutes Thema, viele Besucher und Künstlerinnen und Künstler, welche die Bilder erschaffen», meint Phillipe Cramer, Geschäftsleiter der LH in seiner Ansprache. Ein Blick in die Aula genügte, um festzustellen, dass alle Punkte erfüllt wurden.

Interessiert schlenderten die Besucher von Bild zu Bild, in der Hand einen Stift und ein Stück Papier. Denn nebst dem Kauf eines Kunstwerkes konnten die Besucher im Voting ihren drei Favoriten eine Stimme abgeben. «Bei so einer Vielfalt ist es schwierig, sich zu entscheiden», sagte eine Besucherin kopfschüttelnd. Dem Reichtum an Kreativität, Formen und Farben waren keine Grenzen gesetzt. Von der monochromen Berglandschaft mit zartem Edelweiss zur kunterbunten Blumenwiese bis hin zu fantasievollen Abstraktionen war alles zu entdecken. Nur eines hatten sie nebst dem Thema alle gemeinsam – die LH-Handschrift: Das Resultat, wenn das Erschaffene mit Freude und Begeisterung kreiert wurde. Die Künstlerin Sandra sagte stolz: «Ich habe auch ein Bild gemalt. Es gab viel zu tun.»

Denjenigen, welche nicht am Anlass teilnehmen konnten, stand in den zwei Tagen zuvor das Online Voting zur Verfügung. Dies ergab bereits 1012 Stimmabgaben. Eine beträchtliche Summe, die zeigt, wie gut die LH in die Region verankert ist.

Die Spannung steigt

Kurz vor 20 Uhr wurden die Stimmen gezählt. Bei den Künstlerinnen und Künstlern machte sich die Vorfreude auf die Resultate bemerkbar. Cornel, einer der Künstler sagte hoffnungsvoll: «Vielleicht wird meins ja auf den 1. Platz gewählt.»

Die zehn Bilder mit den meisten Stimmen kamen in die zweite Runde und somit vor die auserlesene Jury. Zu den sechs Jurorinnen und Juroren zählten sich Helen Dietsche, Stiftungsrätin der LH, Maja Riniker, FDP-Nationalratspräsidentin, Janine Murer, Fachstellenleiterin Gesundheit der LH, Monika Arnold, Stellvertretende Gruppenleiterin im Wohnen der LH, Rolf Schaller, Inhaber Bürokonzept Schaller AG und Clo Bisaz, Schauspieler und ehemaliger Leiter des Theaters am Bahnhof Reinach. Sie hatten die schwierige Aufgabe, von den zehn Bildern drei Bilder für das Kartenset aus-



Sandra, Conny und Cornel präsentierten mit Stolz ihre kreativen Kunstwerke, welche demnächst im Kartenformat verschickt werden.

zusuchen, welche später gedruckt werden. Parallel ging auch der Verkauf der Bilder voran. Helen Dietsche erzählt begeistert: «Es wurde ein Bild mit einem Rega Helikopter gezeichnet. Ich war der Meinung eine so grosse gemeinnützige Stiftung wie die Rega muss erfahren, dass dieses Bild existiert und habe ihnen ein Mail geschrieben. Nun, ich bekam eine Antwort. Sie haben das Bild direkt gekauft!»

Während die Alphorngruppe Reussblick für die musikalische Unterhaltung der Besucher sorgte, zog sich die Jury zur Besprechung zurück. Die Jury ging zuerst mit einem Ausschlussverfahren an ihre Aufgabe heran. Doch je weniger Bilder, desto schwieriger wurde es für die sechsköpfige Jury. Nicht verwunderlich, die Kunstwerke waren so unterschiedlich wie einzigartig. Nach einer halben Stunde

intensiver Besprechung fanden sie schliesslich eine Auswahl und schöne Komposition.

Verkündung

Wertschätzend den vielen Künstlerinnen und Künstler gegenüber verkündeten sie die drei ausgewählten Bilder. Nacheinander wurden die Kunstwerke von Sandra, Cornel und Conny enthüllt. Die Erschafferinnen und der Erschaffer wurden auf die Bühne gebeten. Voller Stolz hielten sie ihre Bilder Richtung Publikum und zeigten ihr schönstes Lächeln. Es wurde vor Freude gejauchzt, die Hände nach oben gestreckt und ein wohlverdienter Applaus hallte durch das Atrium der LH. Die drei ausgewählten Bilder werden demnächst im Kartenformat gedruckt und versandt. Doch Jury und Besucher waren sich einig: Gewinner waren sie alle.



Bei der vielfältigen Auswahl an Bildern hatten die Jurorinnen und Juroren eine schwierige Aufgabe.